



Cappella Coloniensis

Die Landeshauptstadt Magdeburg dankt mit der Verleihung des Georg-Philipp-Telemann-Preises dem Orchester „Cappella Coloniensis“ für sein Wirken im Geiste und für die Musik Georg Philipp Telemanns. Zahlreiche Funkaufnahmen, CDs und Konzertprogramme des Ensembles enthielten Werke Telemanns, die überwiegend zum ersten Mal in unserer Zeit wieder erklangen.

Die „Cappella Coloniensis“ hat bislang vergessene Felder der Musikgeschichte wieder allgemein zugänglich gemacht, so besonders die Ouvertürensuiten von Telemann oder auch die Orchestermusik der Dresdner Hofkapelle.

um 1950

erste Überlegungen, beim Nordwestdeutschen Rundfunk, ein größeres Ensemble für „Alte Musik“ anzusiedeln

1954

Gründung der „Cappella Coloniensis“ beim damaligen Nordwestdeutschen Rundfunk in Köln, hervorgegangen aus dem Scheck-Wenzinger Kreis, einem auf historischen Instrumenten musizierenden Kammermusikensemble, regelmäßige Konzertsendungen

1955

Aufführung der Oper „Orfeo“ von Claudio Monteverdi (Leitung: August Wenzinger) in Hitzacker/Elbe

seit 1956

unter Trägerschaft des Westdeutschen Rundfunks, internationale Konzerttourneen und CD-Produktionen

1976

Klaus L. Neumann wird Leiter der Abteilung „Alte Musik“ beim WDR und lenkt seitdem die Geschicke des Orchesters

Die „Cappella Coloniensis“ leistete Grundlagenarbeit bei der Wiederentdeckung sogenannter Alter Musik. Seit seinem Debüt im Jahre 1954 war das durch den damaligen Nordwestdeutschen Rundfunk (heute WDR) geförderte Ensemble eines der ersten Orchester, das im Sinne der historischen Aufführungspraxis musizierte und ein Millionenpublikum von Rundfunkhörern mit einer Vielzahl von unbekanntem Kompositionen bekanntmachte. Das Orchester widmet sich heute auch der Interpretation jüngerer Werke.

Magdeburg, den 17. März

1996